

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Bretterjährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Ver-
sicherung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Bettes:
1 Ngr. Unter, Eingel-
kaut die Zeile
2 Ngr.

Gründet:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Auflage:
15000 Exemplare.

Dresden, den 26. December.

Eines der segensreichsten, wohlthätigsten Institute, das kein Entzweien dem Associationswesen und dem Gemeingeist seiner Mitglieder verbannt, ist der Pensionsverein Sächsischer und Altensächsischer Advocaten. Ein Advocat, der Frau und Kinder hat, und dem Vereine noch nicht beigetreten ist, sollte in der That keinen Augenblick säumen, die Mitgliedschaft daran zu erwerben, da ihm so große Vorteile geboten werden, und er gewissermaßen Früchte erntet, die er nicht gesät hat, sondern die seine Kollegen früher mit ihren Mitteln bestellt haben. Der Pensionsverein Sächsischer und Altensächsischer Advocaten feierte am 1. December 1867 sein 20jähriges Bestehen. Die Wohlthätigkeit dieses Vereins leuchtet daraus von selbst hervor, wenn man erwägt, daß in diesem 20jährigen Zeitraum an Pensionen und Unterstützungen 59,663 Thlr. 7 Ngr. 4 Pf. an 86 Wittwen und Waisen nach 322 Einheiten zur Auszahlung gelangt sind. Ungeachtet dieses bedeutenden Betrages der gewährten Pensionen und Unterstützungen hat der Haupt- oder Reserve-Fond des Vereins bis jetzt eine Höhe von circa 50,000 Thaler erreicht, welcher sich auch noch um circa 34,000 Thaler als den Betrag der Dr. Nield'schen Stiftung, von welchem jedoch die Frau Wittwe des Stifters auf ihre Lebenszeit die Zinsen bezieht, erhöht. An Mitgliedern sind in diesem Zeitraum überhaupt 411 mit 1685 Einheiten dem Vereine beigetreten und davon durch Ableben, Austritt oder Exclusion 123 Mitglieder mit 437 Einheiten im Abgang gekommen. Eine Erhöhung der Pensionen und Unterstützungen steht in naher Aussicht, sobald das sogenannte Beharrungsjahr, welches nach sachverständiger Annahme das 25. Jahr des Bestehens des Vereins sein wird, überschritten ist, und der Zinsenvertrag von der Dr. Nield'schen Stiftung nach dem Ableben der Wittve mit zur Vertheilung gebracht werden kann. Geht nun aus dieser kurzen Relation unzweifelhaft hervor, daß die Lebensfähigkeit dieses wohlthätigen Vereins vollständig gesichert zu erachten ist, so würde diese noch mehr durch einen zahlreichen Beirath der dazu berechtigten Sachwalter im Königreiche Sachsen und im Herzogthume Altensachsen, Begründung finden. Es kann nur daran liegen, daß der Verein noch nicht hinreichend bekannt ist, wenn nicht jeder Rechtsanwalt, der es gut mit seinen Angehörigen meint, die Mitgliedschaft daran erwirbt. Diese kann bis zum 50. Lebensjahre, gegen Vorbringung der statutenmäßigen Zeugnisse, bis zu 5 Einheiten erlangt werden und sind fortwährend hierzu, sowie jede sonstige hierauf Bezug habende Auskunftsertheilung von dem Vereins-Cassirer, Legationsgerichts-Depositant Köhler in Dresden, auf portofreie Anfragen zu erlangen.

Vor wenigen Tagen kam in den Abendstunden eine Dame zu dem Director einer hiesigen Gemeindeschule und theilte ihm mit, daß sie beim Auszuge eine Anzahl Bücher von ihren Kindern nicht habe unterbringen können, deshalb g.onnen sei, dieselben den Schülern der Gemeindeschule zu schenken, und bat, dieselben vertheilen zu wollen. Dieses Anerbieten ward natürlich mit Dank angenommen, und diese Bücher beim Stunden-schlusse vor dem Christfeste an gute und fleißige Kinder vertheilt. Die freudig strahlenden Augen der beschenkt Kinder sprachen der ungenannten Dame ihren herzlichsten Dank aus. — Wollten edle, mit irdischen Gütern gesegnete Menschenfreunde denselben Weg einschlagen, wenn sie abgelegte Kleidungsstücke oder Bücher haben, die nicht mehr gebraucht werden, sich aber für Kinder eignen, diese Gaben würden an den rechten Mann gebracht und damit manche Wunde geheilt, große Freude bereitet und viel Nutzen gestiftet werden.

Unter die größeren Grundbesitzer des Landes ist in neuester Zeit ein gedrucktes Blatt vertheilt worden, in welchem von Seiten „der Direction der Diaconissen-Anstalt“ zur Ein-senkung von Eltern aufgefordert wird, welche zur Bereitung eines „Heilmittels“ gegen Epilepsie und Krämpfe dienen sollen. „Ohne dieser Aufforderung entgegenzutreten zu wollen“, erklären die drei Oberärzte der Diaconissenanstalt öffentlich, „daß dieses Blatt ohne ihr Mitwissen gedruckt worden sei, und daß der Inhalt desselben ihrer eigenen Denkungsweise fern liege.“

Wenn auch nächstens Leipzig und Baugen von den preussischen Besatzungen geräumt werden, der Königstein wird es nicht. Die jetzige Besatzung desselben, eine Compagnie des 52. Regiments, zieht zwar Ende des Jahres ebenfalls ab, wird aber durch eine Compagnie aus Torgau ersetzt. (S. 3)

Auch in Kößgenbroda wird dies Jahr der dasige Frauenverein mit Hilfe menschenfreundlicher Unterstützung eine feierliche Christbescherung für 112 besonders dazu ausgewählte Kinder veranstalten. Es ist ein Betrag von 100 Thalern weniger 25 Pfennigen dazu gesammelt worden, und bestehen die Gaben in theils selbstgefertigten, theils angekauften nützlichen Gegenständen. — Ein Beweis, wie das lebhaft Kößgenbroda über das Niveau seiner Marktsittenhaftigkeit hinaus will, beweist ein Umstand, der dort eine förmliche Umwälzung des Bestehenden hervorruft. In diesem Jahr soll dort der allererste

Maskenball im Saale der Eisenbahn-Restaurations von Krusche abgehalten werden. Hier unerhört! Die Gesellschaft Concordia ist der Unternehmer.

An einer mit Eis überzogenen, etwas abschüssigen Stelle des Ufers der hoch angeschwollenen Randau hatte der Lohsfahrer Gocht in Großschönau am 17. December das Unglück, daß seit mit circa 10 Centner Mehl und Wolle beladener Wagen mit den Hinterrädern zuerst zum Nutschen kam und in den Fluß stürzte, durch schnelles Durchschneiden der Stränge konnten die Pferde noch gerettet werden. Der als thätig und rechtschaffen bekannte Gocht dürfte trotz der Wieder-erlangung eines Theils der Ladung doch einen Verlust von über 100 Thaler zu erleiden haben. — Unweit Saalendorfs wurde am 18. d. M. der 72 Jahre alte Hausbesitzer und Kramer Helbig aus Altwaldersdorf, welcher am 16. December in Geschäftsangelegenheiten nach Zittau gegangen war, von seinen Verwandten und Freunden erschoten aufgefunden. Er hatte seine Hode mit verschiedenen Effecten, sowie Geld und Briefstasche noch bei sich.

Der Dampfer „Bavaria“ ist mit einem Weihnachts-geschenk für Deutschland aus America angekommen. Es rührt diese Festgabe von den Deutschen in New-Orleans her und besteht aus einer prachtvollen norddeutschen Bundesfahne in schwerer Seide, in welche eine passende Inschrift von den da-sigen deutschen Jungfrauen gestiftet ist. Silberne Franken zieren den Saum. Die Adresse ist an den Präsidenten des norddeut-Reichstags gerichtet.

Hannover, 21. Dec. Die berühmte hannoversche Silberkammer, in ihrem edlen Metall und Gesein, abgesehen von deren Kunstformen, Millionen werth, erlitt eben wieder aus ihrem Schatzkammer. In der Nacht vor dem Einrücken der Preussen in Hannover wurden schwer beladene Wagen aus dem Schloß an der Leinstraße zur Eisenbahn gefahren. Es hieß und wurde bis zu diesem Tage geglaubt, jene Wagen hätten die Schätze der Silberkammer gerettet. Irthümer haben sie im Souterrain des Schlosses geruht, in welchem sie in einer jener Nacht eingemauert wurden. Wenn man wüßte, daß in dieses Geheimniß etwa 100 Personen hineingezogen werden mußten, und zum Theil Leute aus den ärmsten Classen, so muß man der Treue, mit welcher dasselbe bewahrt worden, alle Anerkennung zollen. Jetzt wird dieser reiche Schatz eben so wie das Münzcabinet und der durch seinen Kunstwerth berühmte Reliquienschatz, der Jahshundert hindurch auf dem Kärzburger Schloße aufbewahrt wurde, nach Wien übergeführt.

Der gestern nach der „Sächs. Ztg.“ mitgetheilte Fall aus Schwetzingen bei Bughardt lautet, wie das genannte Blatt nachträglich bekannt, auf eine Täuschung hinaus. Zeich-neten sich schon die in viele andere Blätter übergegangenen Bericht: des „Burgstädter Wochenblattes“ und „Chemnitzer Tagesblattes“ über die Betrugnahme eines desertirten Soldaten in der sogenannten Räuberhöhle: bei Schwetzingen durch phantastische Ausschmüclungen und Entstellungen aus, so waren hier die Thaten noch viel vider aufgetragen. Das Ge-mälde war in der That grauig. Niemand aber hätte ahnen können, daß der Leichnam oder die Leiche so weit gehen könne, solche Gemälde, mit Namensfalschung verbunden, auf Kosten Anderer zu entstehen. Der Sachverhalt ist aber nach authentischen Mittheilungen folgender: Seit dem 16. d. M. hatte sich in den Dörfern Kößgenbroda, Clausnitz, Markts-dorf, Laura und Wosdorf ein Soldat herumgetrieben, sich als Hülfsgegendarm ausgegeben und gegen Dattungen bei den Ortsältestern und Gemeindevorständen Geldbeträge von 7 Ngr. 6 Pf. bis 20 Ngr. erhoben, resp. darüber quittet. Am 19. erfuhr der Gendarm Samper in Burgstadt dieses Thun und Treiben und stellte fest, daß es der furchtlos verfolgte Soldat Heinrich August Tröger aus Falkenstein sei, der sich noch im dortigen Districte aufhalten sollte; der Gendarm verfolgte auf ihn und leitete die Districte und angrenzenden Gens-darmen davon in Kenntniß. In Folge dessen hatte man auch in Schwetzingen davon gehört; Tröger war Abends zwischen 7 und 8 Uhr dahin gekommen, hatte sich bis halb 11 Uhr in der Restauration aufgehalten und dann durch sein Auftreten als Hülfsgegendarm vom Wirth Nachtquartier erzwungen; von da aus hat ihn früh gegen 6 Uhr der Nachtwächter und der Wirth Schöpp: aus dem Bett weg arretirt und nach Burg-stadt eingeliefert. Tröger ist am 16., 17. und 18. in Mar-keisdorf und Laura in den Gasthöfen übernachtet, hat mithin die Räuberhöhle, wie es in allen Referaten heißt, gar nicht zu sehen bekommen, auch hat er bei der Arretur keinen Wider-stand entgegengesetzt.

In dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbe-kammer lesen wir unter der Rubrik „Verkehrsanstalten“ fol-gende gerechte Anerkennung unseres Postwesens: In dankbar-ster Weise ist anzuerkennen, wie von Seiten der Post im vorigen Jahre während des stürzten Eisenbahnverkehrs und selbst in den schlimmsten Tagen, als die preussischen Truppen

in das Land rückten, eine Gewissenhaftigkeit in der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu bemerken war, der die ungetheilte Bewunderung nicht versagt werden darf. Nie-mand konnte und durfte daran denken, die Beförderung eines Briefes verlangen oder auf das Eintreffen einer auswärtigen Correspondenz rechnen zu wollen. Die bisherigen Verbindungs-linien waren unterbrochen, und je nach der Stellung der Feere war der Verkehr mit dem Süden und Südwesten Deutsch-lands ganz abgeschnitten. Trotz alledem hat die Post das Unglaubliche zu leisten gewußt. In überraschender kurzer Zeit waren die alten Fahrposten der Landstraßen wieder errichtet, war der Postdienst mit sofortiger Benutzung wieder frei ge-wordener Linien neu organisiert, und selbst aus Oesterreich und aus Süddeutschland, die durch den Kriegszug nach vor uns getrennt waren, blieben Briefe und Zeitungen nicht aus, wenn auch bei unterbrochenem Eisenbahnverkehre ein verspätetes Ein-treffen unermesslich war. Es würde Niemand aufgefalle sein, wenn der Postdienst in den ersten acht Tagen nach dem Einrücken der preussischen Armeen ganz eingestellt worden wäre, und weniger gewissenhafte Beamte hätten dies ohne Weiteres gethan; die sächsischen Postbeamten dagegen haben in schwerster Zeit bis fast unmöglich Scheinende geleistet und sich dadurch die ungetheilteste Anerkennung erworben. Daß die preussischen Ober-befehlshaber, sowie es sich mit den Operationsplänen und mit den sonstigen strategischen Rücksichten vertrug, dem Post-verkehre keine zu großen Hindernisse in den Weg gelegt haben, mag gleichfalls nicht unerwähnt bleiben, kann aber die viel-sachen Verdienste der Postbeamten nicht schmälern.

Die Stadt Bielitz in Schlesien hat Herrn v. Bueß das Ehrenbürgerrecht verliehen „in dankbarer Anerkennung seiner hohen Verdienste um den Staat durch eben so geniale als muthvolle und erfolgreiche Belämpfung der der constitu-tionellen Entwicklung unseres Staatslebens entgegen stehenden Hindernisse, sowie in ewig dankbarer Anerkennung seines der Stadt Bielitz in der Angelegenheit des evangelischen Lehrer-seminars bewiesenen Wohlwollens.“

In den jüngsten Tagen sind wiederholt mehrere äußerst freche Diebstähle in unserer Stadt verübt worden. So sind die Diebe in einem Hause des sogenannten englischen Viertels über einen in der ersten Etage befindlichen Balkon eingestiegen und haben daselbst sämtliche aufgesperrte Weich-nachtsvorräthe, hauptsächlich in Lebensmitteln bestehend, aus-geräumt. In einem Hause der Bildhauer Vorstadt hat der Dieb vorher, um das Klirren der Glassplitter zu verhüten, eine Fensterscheibe mit Firnis beschmieret und dieselbe dann vermittelst eines Lappens eingedrückt. Nach hier sind haupt-sächlich nur Victualien gestohlen worden.

Die Albertsbahn hat im Monat November 21,282 Thaler eingenommen. Bis Ende November beträgt die Ge-sammteinnahme 217,151 Thaler, gegen 1866 ein Mehr von 11,510 Thalern. Man erwartet eine Dividende von 7 1/2 Proc. etc.

Der Verein zu Rath und That, unter dem Protec-torate Sr. Maj. des Königs stehend, hat im letzten Jahre 3419 Thaler an vertheilten Armen ausgezahlt, was außerdem für die Vereinschule 4474 Thaler aufgewendet.

Nicht nach einer zwei- sondern siebenwöchentlichen Behandlung sind in Stürza die von einem tollen Hunde Ge-bissenen vom Arzt entlassen worden.

Ein trauriges Bild von unserer Zeit liefert der Um-stand, daß in Berlin in der Nacht vom 2. zum 3. December 220 obdachlose Personen, 131 Männer und 89 Frauen, in den Polizeigewahrsam eingeliefert worden sind.

Einen neuen und schöpferischen Fortschritt hat die In-dustrie erzwungen durch eine neue Construction der Wagenräder und Achsen. Der Erfinder, Herr Stollberg aus Preußen, ein geb. Sachse, hat vom R. S. Ministerium ein Patent darauf erhalten, und sind 4 Stück solche Räder nebst Achsen unter persönlicher Leitung des Erfinders, welcher sich seit 3 Wochen hier aufhält, in der Schmiedewerkstatt des Herrn Hildebrand Webergasse hier gebaut worden und zur Ansicht ausgestellt.

* In Falkenwalde bei Naugard überraschte am 17. d. ein Executor aus Gollnow eine Frau, als sie eben im Begriff war, ihr Kind aus früherer Ehe, welches ein kleines Vermögen be-sitzt, an einem Nagel in ihrer Stube zu erhängen. Die Ver-brecherin ist zur Haft gebracht; das Kind ist noch am Leben.

* Die auch von uns aus anderen Blättern gebrachte Nachricht von dem großen Unglücke auf der Semmeringbahn wird von der Berliner Volkszeitung für eine Lüge erklärt. Immer noch besser, als wenn sie wahr gewesen wäre.

* Papierhüte. Die Empire Hat Comp. in Watertown, Newyork, fabricirt jetzt Damenhüte aus Kamillapapier, die nach dem Formen mit Schellack getränkt und dann, um sie ähnlich zu machen, mit Scherwolle bestreut werden. Die Herstellungslosten sollen ca. 4 Sgr. pro Stück betragen.

Freunde der Tanzkunst,
 sowie Alle, welche den Tanzunterricht nach einer leichtfälligen Methode elegant und solomäßig erlernen wollen, erlaube ich mir zu einem neuen, den 8. Januar beginnenden Course gar, ergebenst einzuladen.
 Meine hierzu auf das Eleganteste eingerichteten Localität in sowie die außerordentliche Zufriedenheit meiner früheren Schüler und Schülerinnen lassen mich auch diesmal auf rege Theilnahme hoffen.
 Indem ich Anmeldung jederzeit in meiner Wohnung

Nr. 7 Landhausstraße Nr. 7
 entgegen nehme, bitte solche recht bald bewerkstelligen zu wollen und zeichne
 Hochachtungsvoll

Julius Schreiber,
 Lehrer der Tanzkunst.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5a.
 Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
 Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Park zu Reisewitz.
 Heute große Schlittschuhbahn.
 Von 4 Uhr Tanzvergnügen mit gut besetztem Orchester.

Schlittschuhbahn, sicher und gut:
 Altisstraße 5.
Felsenkeller-Bockbier,
 ausgezeichnet schön, empfiehlt von heute an
Heinrich Büchner, Obergraben Nr. 12.

Selbstgefertigte Mikroskope,
 wie Zeichnung, keine Stöckung am Tisch, 300maliger Vergrößerung, 3 achromatische Linsen und scharfer Spiegelstellung, a 10 Thlr.
Taschenmikroskope,
 ihrer Güte und Bequemlichkeit wegen in den Werken der Herren Dr. Rabenhorst, Vulnhelm und J. Nabe besonders empfohlen, wieder vorräthig a 2 Thlr. 20 Ngr.
L. Schlegel,
 Mechaniker und Optiker, Schöbergasse Nr. 7.
 Reparaturen aller Art im mechanischen und optischen Fach werden prompt ausgeführt.

Das Schuh- & Stiefellager
 empfiehlt sein Lager fein- und dauerhaft gearbeiteter Herren, Damen- und Kinderstiefeln zum billigsten Preise
 Schöne, Schuhmacher

Den Herren Schneidern
 zur Nachricht, daß am 28. bis Mitte meine Lehr-Curse hier beginnen.
F. W. Emmrich,
 Lehrer der Zuschneidkunst.

Sobald ist erschienen:
Des alten Schäfer Thomas
 seine neunzehnte Prophezeiung für die Jahre 1868 und 1869.
 1 Silbergroßen.
 Der alte Schäfer Thomas kündigt uns ein verhängnisvolles Jahr, ein Jahr voller Stürme und Kämpfe an. Diese Prophezeiungen werden sich eben so bewähren wie die früheren.
 Zu haben bei
C. E. Dietze, 19 Frauenstraße.

Corset-Fabrik
Moritz Louis,
 Nr. 6 Altmarkt Nr. 6
 früher Renner's Hof, Schöbergasse 24
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von gewiß schon bekannter Güte, Façon und Haltbarkeit, im Ganzen und Einzelnen, und versichert bei strengster Redlichkeit billigste Preise.

Petroleum, messerhell, a Centner 8 Thlr., bei 10 Pfund 25 Ngr.
Photogen, prima Solon, a Centner 7¹/₂ Thlr., bei 10 Pfund 21 Ngr.
Salon-Solaröl, a Centner 5¹/₂ Thlr., bei 10 Pfund 18 Ngr., bei größeren Posten noch billiger, empfiehlt
Paul Thenius, Altschloßgasse 26.

Neujahrs-Karten
 hält wieder größtes Lager on gros und en detail
C. G. Schütze,
 Neustadt, große Weisnerstraße.
 NB. Für Wiederverkäufer eine große Partie vorjähriger Karten außerordentlich billig.

Bockbier.
 Restauration Wallhalla
 empfiehlt seines Bockbier aus der Neumann'schen Brauerei a Glas 15 Pf. Achtungsvoll W. Schröder.

Loth-Anstalt,
 Pirn. Strasse 46, 1.
 gewährt Darlehen in jeder Summe auf Pfanden sowohl auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion.

Pläne' Kostenanschläge, Gutachten.
 Lieferung einzelner Maschinen, Ausführung von Fabrikanlagen jeder Art
Wilhelmthland,
 Civil-Ingenieur und Director des Technicum
 Frankenberg bei Chemnitz (früher in Rütowoda).
 Anlagen von Spinnereien, Webereien, Papierfabriken, Mahl- und Schneidemühlen, Holzbearbeitungsmaschinen, Brauereien, Brennereien, Wasserleitungen, Wasserrädern, Turbinen, Dampfmaschinen u. s. w.
 Rentabilitätsberechnungen, Verkäufe.

Zu verkaufen
 ist eine solid gebaute, zum Abtragen und Wiederaufstellen bequem eingerichtete, nur kurze Zeit als interimistisches Bureau benutzte **Hütte.**
 Dieselbe ist 24 Ellen lang, 8 Ellen breit, an der vorderen Seite ca 7 Ellen und an der hinteren 5 Ellen hoch. Das Dach ist mit Zappe gedeckt. Die vier Umfassungsmaße sind von zweifach gehobeltem Breiten mit Deckleisten hergestellt und mit sechs Stück 3/4 Ellen hohen, 2 Ellen breiten Fenstern und einer doppelflügeligen Eingangsthüre versehen. Der Fußboden besteht aus ca. 2 Ellen breiten, 8 Ellen langen Spindelbretteln.
 Alles Uebrige ist zu erfragen Traubengasse 11, part.

Die Reparatur- und Modernisir-Anstalt für
Grinolinen,
 verkunden mit Stahl-Webelöppelmaschine, befindet sich Rampelstraße 2 zwei Treppen.
 Zur Bequemlichkeit für Käufer an Sonn- u. Festtagen befindet sich die Wohnung des Geschäftsinhabers in demselben Hause.

Reinstes Malz-Extract
 aus der Fabrik des Apotheker **E. Schering** in Berlin.
 1/1 Flacon 7¹/₂ Ngr.
 Haupt-Depôt für Sachsen:
 bei **E. L. Hoffmann,** Apotheker in Dresden, Webergasse 22, Ecke der Wallstraße.

Alten ächten Franzbranntwein
 mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität
Hermann Koch, Altmarkt 10.

Ein feines Haus, welches gelegentlich einer Spritze nach Reizen mit mehreren Freunden vergeblich überall nach einem guten Glas Reizner Landwein herumgeschleppt war, kam endlich in das Local des Herrn **Walt** baselst (Firma: Baumgarten), das man vielfach fälschlicher Weise für eingegangen oder aufgehört erklärt hat, wo sämtliche Ansprüche in einer Welle befriedigt wurden, die alle Erwartungen übertraf und aus innerster Ueberzeugung diese öffentliche Erwähnung hervorrief.

Keinen werthen Kunden zur gefälligen Notiz, daß meine sämmtlichen
Witzkarten
 (wovon ich Sortiments à 100 St. für 20 Ngr. versende) von der k. k. Behörde geprüft und als verlässlich befunden worden sind.
Wilhelm Reuter, Flemmingstr. 14.
Geld! Geld! Geld!
 auf alle Pfänder und Waaren
 26 Rhänitzgasse 26.

Palmsweige,
 Fächerpalmsweige, Bouquet-, Kränze, schön und billig: Thraundtstraße 4.
Die Fallsucht heilbar!
 Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie) durch ein nicht medicinisches Universal-Heilmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **G. F. Fründhoff,** Warendorf in Westfalen. Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eichtlich erhärtete Atteste u. Danklagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.
 Der **Schön- und Schnell-schreib-Unterricht** nach kaufm. Ductus, wird an Herren, Damen und Kinder täglich in den Tages-, sowie auch in den Abendstunden erteilt. Anmeldungen werden immer entgegen genommen.
L. Gut, Lehrer der Kalligraphie, Stenografie u. Handelswissenschaftlichen, Neustrasse 7, II.

Böhmische Bierhalle
 Rampelstraße 8, gegenüber dem Kgl. Landgericht, empfiehlt einem liebgewonnenen und freunden Publikum ein ausgezeichnetes **Podenbacher**, nebst einem billigen **Frühstücks- u. Mittagstisch.**
 Rampelstraße 8, gegenüber dem Kgl. Landgericht.
Naumann'schen Bock
 bei **E. Spittau,** Altschloßgasse 46.
Tanz-Unterricht
 beginnt ein neuer Lehr-Cursus den 2. Januar, wozu ergebenst einladet
L. Büchschensch, an der Weisner 22, 1. Etage.
Einen größern Nest alte Havanna-Cigarren,
 dunkle Sorten, verlaufe ich, um damit zu räumen, à Wille 15 Thlr., 25 St. 11¹/₂ Ngr.
Ernst Raden, S.straße 14 I.

Grösste Auswahl
 der neuen en
Chignons
 in Zwirn von 15 Ngr. an, sowie in Haar von 1¹/₂ Thlr. an
 empfiehlt die Fabrik künstlicher Haararbeiten von **Herrmann Kellner & Sohn** Kgl. Hoffriseur, 4 Schloss-Strasse 4.

Geld auf Pfänder.
 Gebiete solchen Gatte zu Ey- besser u. Neujahr Materielle 7 ut
Geld auf Pfänder.
 Rabenstraße 1, 3. Etg.

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehlen dem geehrten Publicum das **Handschuh-Geschäft** von
Linus Karstädt

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27
sein großes Lager aller Sorten deutscher u. franz. **Handschuhe in Glacé, Waschleder,**
baumt, weiß, für die Herren **Militärs**, die **Winterhandschuh**, sowie das Neueste in **Cra-**
vatten, Traggändern, seidne Taschentücher, wollene u. seidne **Shawls**
für Damen, **Kragen u. Manschetten** für Herren, zu billigen Preisen bei reeller Bedienung.
Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr geöffnet.

27 Wilsdruffer Strasse Nr. 27.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe ich von heute an mein reichhaltiges und neues Lager von

**Damen-Winter-Mänteln,
Paletots & Jaquettes**

bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. R. Seiler,
Schlossstrasse 8, (Stadt Gotha).

Herren-Wäsche in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
5. 5 Grosse Schiessgasse 5. 5



Halbchemisets

praktisch zu hohen Westen,
pro Duzend 1 1/2 bis 2 Thaler.

Ober-Hemden, rein Leinen, pro Duzend 20 bis 30 Thlr.
Shirting-Oberhemden, pro Stück von 25 Rgr. an.
Unterbeinkleider, a Paar von 15 Rgr. an.
Wollne Hemden, 1 1/4 bis 2 1/2 Thlr. welche durch Wäsche nicht einlaufen.
" **Leibjacken**, 1 bis 2 Thlr.
" **Socken, Chemisets-Kragen** in neuester Façon,
sowie **Hemden-Einsätze**, pro Stück 4 bis 30 Rgr.
Corsets mit Mechanik von 18 Rgr. an,

Emil Wienhold, grosse Schiessgasse Nr. 5

Gute Leinwand und Shirting im Stück und nach der Elle, empfiehlt zu billigen Preisen d. D.

Patent-Bier-Luftdruck-Apparat mit Glasröhren.

Den Herren Restauratoren zur gefälligen Notiz, daß in meinem Geschäftslocal Vornagasse 4, ein solcher **Bier-Luftdruck-Apparat mit Glasröhren**, welcher für ein hiesiges der größten Establishments bestimmt ist und Ende d. M. zur Aufstellung kommt, nur bis zum 27. d. M. zur gef. Ansicht bereit steht.

E. B. Lenschner,

Gelbgießer u. Mechaniker, Vornagasse 4.
Ein gleicher Apparat ist seit längerer Zeit in meinem Geschäft im Betriebe, mit dessen Leistung ich vollkommen zufrieden bin, Herrn Lenschner meine belobende Anerkennung nicht verjage und auch Jedem sich dafür Interessirenden gern Einsichtnahme gestatte.

H. Hollack, Bierhandlung und Restaurant, gr. Schiessgasse 7.

Bekanntmachung.

Auf der hiesigen Saline kostet vom 1. Januar 1868 ab:
1) 1 Hölcentner Kochsalz, wenn derselbe geht:
a) nach Suhl und in die angrenzenden sächsischen Gebiete (Lößau, Zittau, Baugen etc.), in die südwestlich der Gönitz-Schwarzenberger Eisenbahnroute gelegenen sächsischen Gebiete, in die Gegend von Hof, wie in der zwischen den Städten Freiburg a. U., Apolda, Jena, Cöhl, Schleiz, Gera und Zeit llegenden Districte 13 Sgr. — Pf.;
b) nach Baiern außer Hof, wie in die Richtung der Weimar-Eisenbahn Eisenbahnroute llegenden Thüringischen Länder 12 Sgr. 6 Pf.;
c) in alle übrigen Gebiete 14 Sgr. — Pf.
2) 1 Hölcentner Vieh- und Gewerbsalz allgemein 12 Sgr. 6 Pf.
Der Kochsalzpreis versteht sich loco West, excl. Steuer und Emballage, jedoch einschließlich der Löhne für Verpackung und der Kosten für die Pflanzung. Die Preise unter 14 Sgr. kommen erst dann zur Berechnung, nachdem die Ankunft des Salzes in den betreffenden Orten glaubhaft nachgewiesen ist. So lange dieser Nachweis nicht geführt ist, werden 14 Sgr. pro Centner erhoben.
Der Preis für Viehsalz schließt die Denaturationskosten ein, enthält aber die Controlgebühr von 2 Sgr. pro Centner und die Kosten für Emballage nicht mit; dasselbe gilt von dem Preise für Gewerbsalz, nur werden hier Denaturationskosten berechnet, wenn die Denaturationsmittel, als mit Braunkohlensaub von der Saline besorgt wird.
Die Saline liefert auf Verlangen Säcke von 1 1/2, 1 1/4 und 1 Centner Inhalt zu dem Selbstkostenpreise von bez. 8, 7 1/2 und 6 1/2 Sgr. — Auch sorgt die Saline auf Wunsch für das Waschen der Säcke und berechnet dafür nur die Selbstkosten.
Die Saline übernimmt auf Verlangen die Expedition des Salzes ohne Anrechnung von Spesen. Der Abnehmer hat indes die Kosten für den Transport d. selben vom Werke bis zum hiesigen Bahnhof, welche bis zum März nächsten Jahres 3 Pfennige, von da ab nur 3 Pfennige betragen, zu vergüten.
Die sonstigen Frachtkosten haben die Abnehmer direct zu tragen. — Höheren Abnehmern wird auf Grund besonderer Vereinbarung Credit, und wenn sie das Salz in Wagenladungen von 100 Centnern beziehen, Rabatt gewährt, welcher bei einer Abnahme im Laufe eines Kalenderjahres von 25,000 Centnern = 5 Proc und bei einer solchen von 50,000 Centnern = 10 Proc beträgt und sich nur auf den reinen Salzpreis bezieht. Die näheren Verkaufsbedingungen werden auf frankirte Anfragen gern mitgeteilt.
Dürenberg, den 16. December 1867.

Königliches Salz-Amt.

Dem allgemeinen Bedürfnis Rechnung tragend, wird der bisher an jeder Mittwoch abgehaltenen

Fettviehmarkt

von Neujahr ab auf **Dienstag** verlegt, und wird der erste am **7. Januar 1868**

stattfinden.
Leipzig, Pfaffenborfer Hof, im December 1867.
Die Verwaltung.
C. G. Rehn.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr Lager der seit vielen Jahren berühmten

Glycerin-Toilette-Artikel
von **J. A. Sarg** in **Biesing**
bei **Wien**.

zu nachstehenden Preisen:
Toilette-Glycerin in Flac. à 20 Rgr.
Glycerin-Crème 12 1/2
Flüssige Glycerin-Seife 15
Glycerin-Seife in Papier das Stück - 12 1/2
Glycerin-Seife zum Rasiren, in Metallkästchen 15
Glycerin-Astol zur Kräftigung d. s. Haarbodens und zur Bekämpfung der Schuppen 25

Die ehrenr. Zeugnisse und Anerkennungs-schreiben der Herren Professoren Dr. Hebra, Dr. Zetsch, Dr. Kletzinsky u. a. m. in Wien über die Vorzüglichkeit dieser Präparate zur Verschönerung der Haut etc. sind in Enveloppen beige druckt.

Herrmann Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseur,
Schlossstrasse Nr. 4.

Moritz Besecke,

empfehlen in Lager von **Damen-Mänteln, Paletots, Jaquets und Jacken** zur gütigen Beachtung.

32 Wilsdrufferstraße 32.
Solide Waaren und bekannte billige Preise.

Wiener Apollo-Kerzen

das Hölzchen à 4, 5 und 6 Stück à 10 Rgr. empfiehlt
H. A. Bonthaler, Altmarkt 6.

Bodfelle, kauft

critant,

ger

ner,

trakte 9.

ung

es auf dem

ihers sub

le restante

rieses Land-

essel Areal,

ilber Lage,

Cultur des

ischen Bäu-

stbau, gut

adelholz, ist

mit der

kaufen.

er erfahren

neo posts

chube

gr. an,

nden

. an,

che

preisen.

ritz

7.

wesen.

ufer!

Et. zu 31,

Prima-

100 Et.

Dj. von

onsterten

Neujahr-

20 Rgr.

Et. 7 und

pr. Dp. 2

a zum Ball,

100 Et.

er, Wein-

100 Et. 7 1/2

reipapier,

ohne große

robedienung

ter,

14.

ur 1868

Mittwoch

Formit-

des Fr.

Dippoldis-

esapothek

n.

erzog.

ger.

ße 30,

licher Haar-

Haare auf

Verfügen,

3öpfe,

Bordes

. w. fertig

Arbeit zu

ie Fabrik

Strickgarne

und Umge-

der, wo

er vertraut

ous-Lager

ihre Adr.

unter

en in der

berlegen.

g.

